

# Weil ich das Ende vorher nicht kannte 7/7

## Conan-RZR / Lange Reise zurück zur eigenen Vergangenheit

Von FALL\_Fanell

### Film

#### Station 08 : Film

##### ichi

Er öffnete die Augen und sah zwei verschwommene Figuren vor sich, die er zuerst nicht erkannte. Alles, was er erkannte, war, dass es ein Mann und eine Frau waren. Sie hatte sehr lange Haare.

Sein Blick wandte sich nicht von der Frau ab, sondern verharrte auf ihr, so lange, bis sich das Bild aufklärte und er seine Mutter erkannte. Sie hatte gerötete Augen, es war deutlich erkennbar, dass das von weinen kam. Ihre Wangen hatten sich auch rötlich verfärbt und sie sah erschöpft aus, schien nicht einmal mehr mitzubekommen, dass er aufgewacht war.

Er versuchte zu lächeln, doch etwas hinderte ihn daran. Etwas zog an seinem Gesicht, als er die Muskeln anspannte. Er blinzelte, spürte, dass nur ein Auge agierte. Er blinzelte noch einmal, als er feststellte, dass etwas über sein rechtes Auge gelegt war, was es geschlossen hielt.

Er sah, wie sich sein Vater, der mit dem Rücken zu ihm gestanden hatte, zu ihm drehte und ihn ansah. Doch noch im gleichen Moment streckte er eine Hand nach einem Knopf über seinem Bett aus und drückte ein paar mal darauf. Es gab keine Reaktion, es musste also der Schalter sein, der die Schwester alarmierte, wenn einer der Patienten ein Problem hatte und Hilfe brauchte.

Nur ein paar Minuten später tauchte eine Krankenschwester auf und sah ihn genauer an. Sie kontrollierte auch die Daten, die die Geräte um ihn herum angaben, atmete dann aber erleichtert aus und erklärte seinen Eltern etwas. Er selbst verstand nur ein paar Fetzen, doch auch die klängen verschwommen und verzogen. Als würde er sie durch eine dicke Tür hören. Ihre Stimmen klangen dumpf, als würden sie unterdrückt.

##### ni

Sie sank langsam auf sein Bett. Sah ihn noch kurz an, lächelte, schlug dann aber die Augen zu und verlor sich in einen Traum. Sie spürte es, sie wusste, dass sie schlief, doch sie wusste nicht, dass es wichtig war, was sie träumte.

~

Es waren einzelne Sequenzen. Alle aneinander gereiht, in immer dem gleichen Ablauf.

- Sein winken, als er sich von ihr verabschiedete. Der Tag, an dem sie ihn zuletzt in seinem richtigen Körper gesehen hatte.
- Die Situation, als sie ihn kennen gelernt hatte und ihm erzählt, wie sehr sie ihn möge, ohne zu wissen, dass sie mit ihm selbst redete.
- Sein erster Anruf, nachdem sie ihn eine Woche lang vermisst hatte und ihr sagte, sie müsse sich keine Sorgen machen.
- Die Feier, die sie zu seinem Einzug und Kudô's verschwinden abhielten. (1)
- Der Traum, in dem er die silberne Hand nahm.
- Sein lächelndes Gesicht, als er sich das letzte mal von ihr verabschiedete.
- Die Szene, als sie ihn das letzte mal sah. Liegend, mit zwei Bauchschüssen, auf einer Bahre.
- Der Kuss, den er ihr im Traum gegeben hatte, als sie auf seinem Bett gesessen und mit einem Plüschtier im Arm eingeschlafen war.

~ (2)

Sie schlug wieder die Augen auf, sah sich um. Das Zimmer hatte sich verändert. Sie lag zugedeckt in einem Krankenbett war wohl von Kikan dorthin gebracht worden. Dieser saß ruhig und still neben ihr, mit einem Arm auf ihrem Bett, auf dem er seinen Kopf abgelegt hatte, und schlief. Er sah Kudô so ähnlich, wenn er schlief, doch nicht nur dann. Sie sah ihn immer wieder in ihm. Das verschmitzte Grinsen, die strahlenden Augen, die kleine Nase.

Sie strich ihm über das Gesicht und ein paar Haare aus eben diesem.

"Kikan-kun ... Wenn ich dich nicht hätte."

## san

Sein Gesicht erinnerte sie an jemanden. Genau, er sah Shinichi ähnlich. Die Frisur war die gleiche und auch sein Gesicht war ähnlich.

Auf seiner rechten Wange war ein langes Pflaster, das am oberen Rand nicht ganz alles verdeckte und ein paar schwarze Stellen freigab. Sein Blick war traurig und enttäuscht. Er blinzelte ab und zu und jedes mal bewegte sich das Pflaster. Jedoch verrutschte es nicht.

Er stand ruhig und schweigend vor einer Kamera, die reglos auf ihn gerichtet war und schwieg sich ihr gegenüber aus. Er sah aus, als wolle er etwas erzählen, doch tat er es nicht. Er öffnete manchmal den Mund, holte Luft, doch entwich ihm kein Laut.

Er zuckte kurz zusammen, als eine Stimme ertönte und sah über die Kamera hinweg.

>Nun komm' endlich. Du wolltest es doch unbedingt und wenn du's jetz' nich' machst, wirst du nie damit klar komm. Du hast dich entschiedn! Du musst es akzeptiern!< (2)

Sein Blick wanderte mit etwas mit und neben der Kamera tauchte eine Frau auf, die zwei rote Zöpfe trug und ein paar enge Sachen. Ein Armeegrünes Hemd und ein schwarzer, kurzer Rock. Es war schwer zu erkennen, aber sie trug eine kleine Brille.

>Ich werd dich bestimmt nich' noch mal dabei film. Wenn du's jetz' nicht machst, musst du's allein machn, dann schaut dir keina zu.<

Sie wiederholte sich, doch das war wohl nötig.

Er nickte. Reagierte mit einem zu Boden und legte dann eine Hand an das Pflaster auf seiner rechten Wange.

Conan erinnerte sich, dass an der Stelle Shinichi angeschossen worden war. Sie senkte kurz den Blick und dachte an ihn zurück. Wie es ihm wohl gerade ging? Sie ließ einen Seufzer von sich, nahm das Foto heraus, das sie von ihm dabei hatte und sah es traurig an. Sie strich mit einer Hand darüber.

"Shinichi ...".

Sie sah wieder auf, auf das Bild, das sich im Fernseher gebildet hatte. Der Junge hatte das Pflaster abgezogen und in dem Moment erkannte sie, wer es war.

**yon**

Sie fuhr erschrocken zusammen, als es klopfte. Sie wandte sich nach dem Klopfen um und erkannte, dass in der Tür jemand stand. Eine ältere Frau mit rötlichen Haaren.

"Sie sind ...".

"Rukiyô Mineko, aba du kannst mich Ruki nenn.". (4)

Conan stand auf, beobachtete Ruki dabei, wie sie die Tür des Zimmer wieder verriegelte. Langsam kam sie nur voran. Sie musste um die sechzig oder älter sein, doch schien sie recht fit. Ihr Gang war kräftig und sicher, wenn auch langsam.

"Sie sind die Frau in dem Video, oder?"

Sie lächelte, schien ihr so zu antworten. Ihre Brille war stärker geworden und ihr Gesicht faltiger, aber ansonsten war sie zu erkennen. Die rötlichen Haare hatten mit dem Alter wohl ihre Farbe verloren und waren nach und nach ergraut.

"Es is' das einzige Video, das ...".

Sie hielt kurz inne und sah Conan mit leerem Blick an.

"Du weißt, wer das auf dem Video is'? Der kleine Junge, der seine Narbe in Augenschein nimmt, um ne Erinnerung an sich selbst in frühn Jahrn zu habn?"

Conan nickte, setzte sich wieder auf den Hocker. Irgendwie traute sie dieser Frau nichts schlimmes zu. Man sah ihr die Zugehörigkeit zu der Organisation noch an, aber man sah ihr auch an, dass sie Conan nichts tun wollte. Wie kam sie darauf, dass sie in der Organisation war? Conan verstand sich im Moment selbst nicht. Sie wusste doch kaum etwas über die Arbeit ihres Vaters. Er erzählte viel und gern, wenn es ging, doch wirklich etwas wissen, tat sie trotzdem nicht.

**go**

Conan senkte den Blick, sah dann wieder auf das Video. Die Szene und die Situation hatten sich inzwischen gewechselt. Er saß mit der Frau von eben, Rukiyô Mineko demnach, auf einer Mauer und aß Eis. Er lächelte, doch wirklich glücklich schien er noch immer nicht. Inzwischen wusste Conan zwar wieso, doch es einmal selbst zu sehen, war etwas neues für sie. Sie hatte Bilder von ihm von früher gesehen, doch nie ein Video. Hier kam das Traurige in seinen Augen viel besser rüber. Man erkannte viel besser, wie schlecht es ihm wirklich ging.

"Tou-san ...".

\*\*\*

**(1)** Klingt, als hätten sie sich gefreut, dass er weg ist ... XD

**(2)** Pff ... Diese Szenen zu sammeln war kein Problem, aber ... Wieso bringe die überhaupt rein? Die haben doch gar keine wirkliche Bewandtnis ... -\_-

**(3)** Dieser Akzent ... .. XD , Chibi-nee-chan hat sich bald nicht mehr eingekriegt, als sie ihn das erste mal gelesen hat ...

**(4)** NEIN! Bitte keine Parallelen zu DigimonTamers ziehen! MEINE Ruki sieht ga~anz anders aus!

\*\*\*

Station 09 : Fernsehraum

\*\*\*

[www.welcome-home.de.vu](http://www.welcome-home.de.vu)